

GESEHEN & GEHÖRT

Grüne Lehrstunde für Kandidaten

Von Daniel Schneebeili

Es ist lobenswert, wenn Kantonsräte ihren Ratskollegen Weiterbildung im Umweltschutz finanzieren. Das taten gestern **Thomas Heiniger** und **Thomas Vogel** (beide FDP). Auf dem Programm stand der Film «An Inconvenient Truth», eine unbequeme Wahrheit, von **Al Gore**. Dass für die globale Klimaerwärmung im Kantonsrat von Zürich eine Stunde geopfert werden sollte, erhitzte aber die Gemüter. Schon letzte Woche hatte SVP-Fraktionschef **Alfred Heer** die Fraktionssitzung von gestern Montag zwei Stunden vorverlegt – damit seine Leute «nicht einem linken Umweltaktivisten» zuhören müssen.

Gestern im Rat ging die Erhitzung um den Kinobesuch weiter. SP-Fraktionschef **Ruedi Lais** verlas eine Fraktionserklärung. Die alte Dame (gemeint war die FDP) leide seit 20 Jahren unter ökologischer Demenz. Sie behindere das Naturschutzkonzept, bekämpfe eine griffige CO₂-Politik. Er werde sich überlegen, zum Blind Date ins Kino zu kommen, nur um der alten Dame vor den Wahlen ins grüne Mäntelchen zu helfen. Auch SP-Präsident **Martin Naef** fragte sich, ob das der Grund für einen Unterbruch des Ratsbetriebs sei: «Das nächste Mal gehen wir mit der EVP an eine Bibellesung.» **Richard Hirt** (CVP) sah das Vertrauen der Steuerzahler missbraucht: «Diese zahlen für eine Sitzungstunde 10 000 Franken.» Das brachte Ratspräsident **Hartmuth Attenhofer** in Rage:



BILD BEAT MARTI

Im Kino: Thomas Heiniger (l) und Thomas Vogel mit dem halben Kantonsrat.

«Unsinn. Bei der Opernhausdebatte haben wir 40 Minuten gratis debattiert.» Wenn man die gestern ausgefallene Pause von 30 Minuten einberechnet, wäre der Steuerzahler gegenüber dem Rat noch 10 Minuten in der Schuld. So kleinlich wollte dann – mit Ausnahme der SVP – niemand sein. «Wir freuen uns über den Gesinnungswandel der FDP», sagte Ruedi Lais in einem versöhnlichen Schluss seiner Erklärung. Auch **Peter Reinhard** (EVP) wollte «die FDP auf dem Weg der Erkenntnis» ins Kino Capitol begleiten. Über die Hälfte

der Ratsmitglieder taten es ihm gleich und pilgerten um 11.20 Uhr Richtung Central.

Einige waren aus Protest nicht dabei. Zum Beispiel VCS-Chefin **Gabi Petri**. Für sie war die Einladung eine freisinnige Verzweiflungstat vor den Wahlen: «Wenn es nach der FDP ginge, wäre jeder Meter Wiese im Kanton überbaut.» Weiter fehlte die gehbehinderte **Thea Mauchle** (SP). Das Capitol sei nicht rollstuhlgängig, die Einladung politisch unkorrekt. Auch der bereitstehende Behindertentransporter konnte Mauchle nicht umstimmen. Sie

blieb bei ihrem Protest. Und natürlich waren die SVPler nicht dabei. **Claudio Schmid** wäre zwar gerne gegangen, aber in der Fraktion war die Volksinitiative zur «biblischen Geschichte» traktandiert. Und das war Freikirchler Schmid wichtiger als die Klimaerwärmung.

Nach zwei Stunden Wahrheiten über CO₂-Ausstoss und schmelzende Gletscher verliessen die Kantonsräte um 13.15 Uhr den Kinosaal. Sie schnappten sich noch ein von der Kantonalbank gesponsertes Brötchen und traten hinaus in den warmen Novembertag. FDP-Regierungsratskandidat Heiniger schwang sich aufs Velo. Umweltbewusstsein fange im Kleinen an. Und wenn er Regierungsrat würde? Mehr Einfluss aufs Klima habe die Bundespolitik. Ist das nicht etwas wenig, um grüne Wähler zu überzeugen? «Im Kanton Zürich wäre vielleicht ein Bonus-Malus-System für ökologisches Verhalten angezeigt», doppelte Heiniger nach, «etwa ein Ausnutzungsvorteil für jene, die energetisch wirksam bauen.» Und die Erkenntnis von Mitgastgeber Vogel? Dass sich Ökologie und Ökonomie nicht ausschliessen und dass die SVP so stur ist wie eh und je: «Der Boykott ist lächerlich.» Einen SVPler hatte Vogel im Kino aber gesichtet, Gärtnermeister **Arnold Suter**. Er war womöglich berufshalber gekommen.

Die Luft übrigens ist im Kanton Zürich seit gestern nicht weniger belastet, dafür die Traktandenliste des Kantonsrats. 32 Vorstösse wurden nach dem Film zum Thema Klimapolitik eingereicht.